

# Analysegespräch

*Christine Lechner*

## Eine Übung für LehrerbildnerInnen

Das Analysegespräch ist eines der klassischen Instrumente der Aktionsforschung und ist ein geeigneter Weg, um erste Erfahrungen mit der Aktionsforschung zu machen und ein Projekt zu starten. Es ist ein Instrument, das durch andere Instrumente wie den Fragebogen oder das Interview ergänzt werden soll.

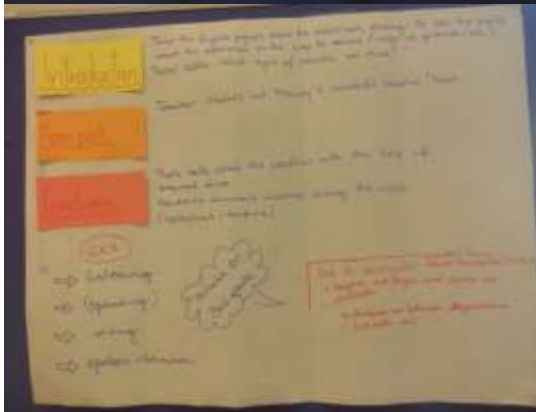
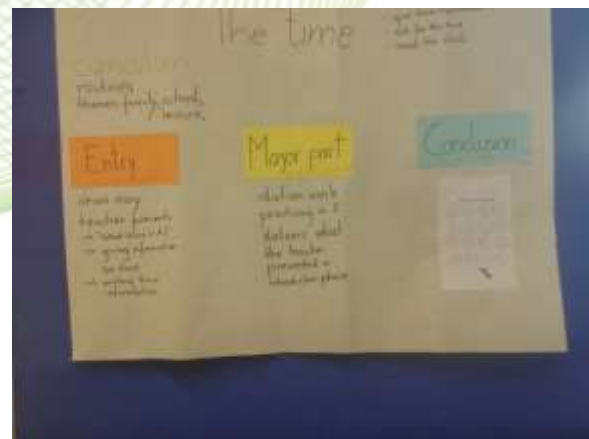
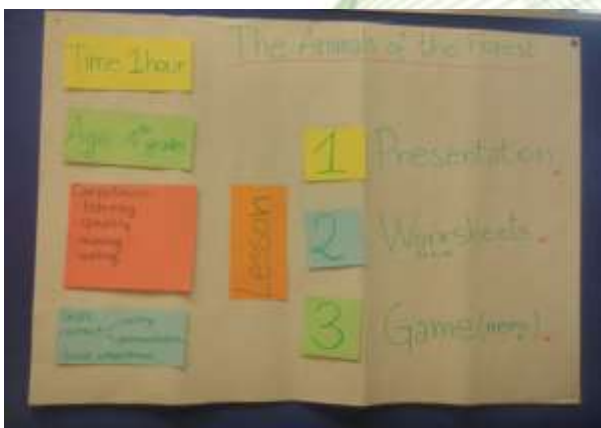
## Welches sind die Rahmenbedingungen?

- Eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern aus derselben Schule oder demselben Ort, die an einem Fortbildungskurs teilnimmt oder in einer nationalen oder internationalen Gemeinschaft zusammenarbeitet.
- Das gemeinsame Interesse ist der Wunsch, mehr über die eigene Unterrichtsweise zu erfahren, um sie zu optimieren.
- Die Tätigkeit sollte von einer Person mit Erfahrung in der Aktionsforschung begleitet werden.
- Die ideale Größe der Diskussionsgruppe ist bei 4-5 Personen.

## Wie funktioniert es?

- Erster Teil: Vorbereitung
  - Die Teilnehmer sollten eine visualisierte Darstellung ihres Unterrichts vorbereiten.
    - Eine vorab vorbereitete Visualisierung hat den Vorteil, dass sie mehr Zeit für die Gruppenarbeit einräumt und Zeit zum Nachdenken vor der Sitzung gibt.
    - Es kann allerdings auch Spaß machen, Visualisierungen in einem Fortbildungskurs zu erstellen.

- Die Visualisierung sollte sich auf einen bestimmten Aspekt von Interesse konzentrieren (z.B. Wortschatz lernen, mündliche Kommunikation im eigenen Klassenzimmer.....).
- Die Visualisierung sollte eine bestimmte Unterrichtssituation/Lektion zeigen (und nicht eine grobe Darstellung dessen sein, wie ich mich als Lehrperson empfinde).
- Das A5-Posterformat ist geeignet - Gedruckte Poster sind definitiv nicht notwendig! Poster können in Form von Mindmaps, Skizzen, mit Texten aus verwendeten Lehrbüchern, mit Beispielen für die Arbeit der Schüler oder mit Fotos gestaltet werden.



• Zweiter Teil: Das Gespräch

- Jeder Teilnehmer/Jede Teilnehmerin hat eine festgelegte Zeit, um die Visualisierung und den Interessenschwerpunkt zu erklären, wie z.B.:

- Wenn ich Vokabeln lehre, lernen die Schüler das, was ich lehre?
- Wie viel mündliche Kommunikation findet in meinem Sprachunterricht statt? Ist eine Steigerung notwendig? Wie könnte dies erreicht werden?
- 10-minütige Zeitfenster für Präsentationen funktionieren gut.
- Unterbrechungen sind während der Präsentationen nicht erlaubt.
- Im Anschluss an die Präsentation werden Rückfragen gestellt.
- Die Fragen müssen offene Fragen sein. Das Ziel ist die Situation besser zu verstehen.

	<b>Nur offene Fragen</b>		
Keine Kritik	Keine Empfehlungen	Keine Vergleiche	Keine Fragen die Kritik, Empfehlungen oder Vergleichen beinhalten

- Es kommt oft vor, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen so engagiert und enthusiastisch sind und ihre eigenen Ansichten und Erfahrungen zu Aspekten des Sprachunterrichts äußern müssen! Dies sollte erst am Ende des eigentlichen Analysegespräches geschehen.

### Was ist der Sinn und Zweck?

- Das Hauptaugenmerk bei jeder Diskussion liegt darauf, den Vortragenden zu neuen Wahrnehmungen, Überlegungen und Ideen zu führen, wie man Situationen verändern kann, wie man durch eine bestimmte Art der Diskussion mit Regeln Fortschritte erzielen kann.
- Der Gruppenprozess führt zum besseren Verständnis der beruflichen Situationen in anderen Klassenzimmern, anderen Schulen, anderen Regionen und Ländern.

### Quellen:

Feldman, A., Altichter, H., Posch, P., & Somekh, B. (2018) *Teachers investigate their Work: An Introduction to the methods of action research*. London: Routledge.

Altrichter, A. , Posch, P. & Spann, H (2018) *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. Heilbrunn: Klinkhardt

Erfahrungen aus “PFL-Lehrgängen” (Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen):

<https://ius.aau.at/de/pfl-paedagogik-und-fachdidaktik-fuer-lehrerinnen/>